



Rund 100 Teilnehmer informierten sich über Mobilität und Digitalisierung



Prof. Dr. Ulrike Stopka von der TU Dresden analysierte Mobilitäts-Apps

BDO-EXPERTEN-FORUM BUS 4.0

„Das Heft nicht aus der Hand geben“

Das Produkt vom Kunden her denken, das ist ein wichtiger Punkt, damit die Busunternehmen die digitale Transformation ihrer Geschäftsmodelle betreiben können. Und das Heft des Handelns dabei nicht aus der Hand geben, wie Josef Brandner, BBS Reisen Brandner, bei seiner Einführung beim bdo-Experten-Forum Bus 4.0 sagte.

Brandner ermutigte zu mehr unternehmerischem Handeln und vor allem Selbstbewusstsein. „Der Einfluss auf die zentralen Faktoren Preis, Leis-

tung und Vertrieb ist wichtig“, sagte er. „Ist ein Faktor nicht beeinflussbar, fehlt das Motiv für unternehmerisches Engagement.“

Teilnehmer und Organisatoren sind sich einig, dass sowohl für Gäste als auch Referenten die Veranstaltung ein purer Gewinn war. „Ich konnte viel mitnehmen“, war ein oft gehörter Kommentar der rund 100 Teilnehmer. Ein Busunternehmer schrieb: „So eine geballte Menge an wertvollen Informationen von hochkarätigen Referenten bekommt man nicht alle Tage geboten. Zudem war

der Kongress super organisiert!“ Ein anderer: „Als Teilnehmer ... möchte ich ein ganz großes Kompliment aussprechen. Die Veranstaltung war hervorragend ..., bitte ich Sie weiter zu machen.“

Ein Journalist: „Herzlichen Glückwunsch zu der tollen Veranstaltung. Hervorragende Themen und Referenten – ebenso wie die Moderation.“ Einer der Referenten: „Vielen Dank für die Einladung zu dieser hervorragenden Veranstaltung und natürlich für die tolle Organisation. Bei Interesse komme ich immer wieder gern nach Berlin.“



Diskussion: Anja Ludwig, bdo, und Referent Tim Brühn, Cassini Consulting



Matthias Schröter, bdo (m.) moderierte die Diskussion mit Fachwissen und Fingerspitzengefühl



Angeregte Diskussionen: Fabien Nestmann, Uber, bezog Stellung



In den Pausen wurde das Gehörte durchaus kontrovers kommentiert



Gastgeberin bdo-Hauptgeschäftsführerin Christiane Leonard: „Die Branche muss sich der digitalen Zukunft stellen“



In der Diskussionsrunde zum Thema „Kommunikationsoffensive mit RBL“ stand die technische Entwicklung im Fokus



Bus wird Teil des Internets der Dinge: Friedemann Brockmeyer vom Beratungsunternehmen Civity Management



„Welche Diskussion müssen wir führen, um Daten entsprechend nutzen zu können?“, fragte Moderator Matthias Schröter, bdo



Prof. Dr. Kay Mitusch vom Karlsruher Institut für Technologie sprach über Busverkehr in der Sharing Economy



bdo-Hauptgeschäftsführerin Christiane Leonard, Eröffnungsrédner Josef Brandner: Unternehmer mit Selbstverständnis

FERNBUSBRANCHE

IG Fernbus

Die fünf großen Fernbusbetreiber haben ihre Zusammenarbeit deutlich intensiviert. Unter dem Dach des bdo sollen gemeinsame Ziele formuliert und die Schlagkraft der Branche noch weiter erhöht werden. Zu den Gründungsmitgliedern der IG Fernbus im bdo gehören BerlinLinienBus, Megabus, MeinfernbusFlixBus, Postbus und Touring/Eurolines. „Ich freue mich, dass wir unsere gemeinsame Arbeit für den Bus noch weiter ausbauen können“, sagte Christiane Leonard, Hauptgeschäftsführerin des Bundesverbandes Deutscher Omnibusunternehmer.

Auf den Fernbusmarkt werde immer mehr Druck von außen ausgeübt. Mit dem Erfolg des Fernbusses wächst auch die Begehrlichkeit, diese neue Form des Reisens einzuschränken und finanziell zu belasten. Dagegen wehren sich die Fernbusunternehmen.

Ein Beispiel dafür ist Düsseldorf: Die Fernbusbranche hat sich mit einem deutlichen Appell an die Düsseldorfer Politik gerichtet, um den Fernbus am Hauptbahnhof der nordrhein-west-



Innerhalb des bdo hat sich die IG Fernbus gegründet, um die Arbeit für die Branche zu verstärken

fälischen Landeshauptstadt zu erhalten. „Düsseldorf sollte nicht den Kölner Weg gehen und Fernbusse an den Flughafen verbannen. Ein zentraler Haltepunkt in der Innenstadt ist im

Zeitalter der immer stärkeren Verknüpfung von Verkehrsträgern wichtig. Es gibt gute Beispiele wie in Hamburg oder München. Das sollte ein Vorbild für Düsseldorf sein“, sagte Leonard.

KONJUNKTURBAROMETER

Busbranche rechnet mit schwierigen Zeiten

Die mittelständischen Busunternehmen in Deutschland haben Nachhaltigkeit und Digitalisierung fest im Blick. Das geht aus dem aktuellen Konjunkturbarometer des bdo hervor.

„Trotz eines konjunkturell gesehen guten Jahres blickt die Busbranche allerdings schwierigen

Zeiten entgegen“, sagte der Präsident des Bundesverbandes Deutscher Omnibusunternehmer, Wolfgang Steinbrück. Gelegenheitsverkehr und ÖPNV sehen der bdo-Konjunkturumfrage zufolge das Jahr 2016 mehrheitlich negativ, der Fernlinienverkehr ausgeglichen. Dabei sahen alle drei Säulen der Busbranche 2015 die allgemeine Geschäftslage noch besser. Besonders stark ist der Kontrast im Gelegenheitsverkehr, bei dem im Gegensatz zum Mietomnibusverkehr und Ausflugsverkehr die eigen veranstaltete Reise im negativen Bereich lag. „Im privaten ÖPNV zeigte 2015 nach drei Jahren Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes das bdo-Stimmungsbarometer erstmals wieder nach unten“, unterstrich Steinbrück.

Immer mehr Unternehmen, die Mitglied in einem der bdo-Landesverbände sind, greifen auf zukunftsfähige, umweltschonende Unternehmenskonzepte zurück. Rund 62 Prozent der Betriebe, und somit 9 Prozent mehr als im Vorjahr, setzen auf Nachhaltigkeit. Zudem steigt seit Jahren die Popularität von klimaneutralen Reisen. Rund 18 Prozent der Unternehmen bieten ihren Kunden die Möglichkeit einer klimaneutralen Busreise an. Das Thema Digitalisierung nimmt innerhalb der Busbranche weiterhin an Interesse zu. „Immerhin um die 60 Prozent prognostizieren einen wirtschaftlichen Mehrwert durch die

Auswirkung der Digitalisierung“, sagte Steinbrück. „Das ist ein beachtlicher Wert für eine mittelständisch und traditionell geprägte, regional verwurzelte Branche.“

Auch wenn 2015 im Mietomnibusverkehr gute Ergebnisse erzielt wurden und der Tagesausflugsverkehr respektable Ergebnisse brachte, deutete sich im klassischen Geschäft der veranstalteten Busreise schon der Stimmungsschwung im gesamten Gelegenheitsverkehr an. Die gewerbesteuerliche Hinzurechnung von Hotelleistungen drückt auf die Stimmung. Zum ersten Mal, seitdem das neue Personenbeförderungsgesetz gültig ist, geht die Stimmung beim ÖPNV wieder bergab. Die Querelen um eigenwirtschaftliche Verkehre und Allgemeine Vorschriften dürften hier ihre Auswirkungen zeigen. Dementsprechend ist auch die Zahl der privaten ÖPNV-Unternehmen, die im Vorjahr über eine eigene Konzession verfügten, von 49 auf 46 Prozent (von 2014 auf 2015) zurückgegangen.

Die Fernbusunternehmen gehen nach einer rundweg positiven Prognose im Vorjahr wieder verhaltener in die Zukunft. Anhaltende Mautdiskussionen und weiter anstehende Investitionen in neue Busse dürften die zurückhaltende Zukunftsaussicht der Unternehmer beeinflusst haben. Auch die Debatten über Innenstadthalte schlugen bei den Fernbus-Plattformen ins Kontor.

LHO-JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Jahrestreffen der hessischen Unternehmer

Mit rund 100 Teilnehmern aus der Unternehmerschaft, der Politik, Verbänden und weiteren Institutionen fand in Hanau die Jahreshauptversammlung des LHO statt. In den morgendlichen Workshops wurden aktuelle Themen der Branche zwischen Unternehmern und Auftraggebern diskutiert. Im ersten Workshop, moderiert von Carsten Kamphausen und Jörg Lunkenheimer, fand eine rege Diskussion über die Frage „Mobilität im ländlichen Raum sichern – Welche Rolle spielen Busunternehmen (noch)?“ statt. In zwei Gruppen wurden unterschiedliche Modelle erörtert. Das eine sah einen verstärkten Einsatz von bürgerschaftlichem Engagement vor. Ein zweites sah die Stärkung des klassischen ÖPNV in der Fläche vor. Hierbei wurde deutlich, dass die Systeme Schiene/Bus nicht gegeneinander ausgespielt werden dürfen, sondern rational betrachtet werden müssen.

Der zweite Workshop hatte das Thema „Mit Ausbildung gegen den Fahrermangel?“. Es wurden mögliche Wege erörtert, gegen den absehbaren Fahrermangel anzugehen. Als wichtig wurden langfristige Lösungen angesehen, wobei hierbei ein Fokus auf dem Thema Berufskraftfahrerausbildung gesehen wurde. Es wurde auch über organisatorische und mögliche finanzielle Hürden gesprochen und Möglichkeiten der Ausbildung im Verbund erörtert. Geleitet wurde der Workshop von Herrn Dietmar Rücker von der SVG-Verkehrsfachschule in Frankfurt am Main.

Im öffentlichen gewerbepolitischen Teil der Veranstaltung referierte zunächst Herr Dr. Tim Brühn von Cassini Consulting über den Markteintritt von Uber und dessen Auswirkungen auf den Wettbewerb.

Im zweiten Vortrag bilanzierte Herr Bernhard Maßberg vom Hessischen Verkehrsministerium die Frage, ob der hessische Weg am Ziel sei. Er führte aus, das Ziel, über den Wettbewerb zu einer guten ÖPNV-Qualität zu kommen, sei erreicht worden. Das Land werde daher auch

weiterhin an europaweiten Ausschreibungen und dem Besteller-Ersteller-Prinzip festhalten. Im Hinblick auf das mittelständische Busgewerbe äußerte er den Wunsch, dass die Auftraggeber das Know-how stärker einbinden. Er lobte dabei auch die konstruktive und stets sachliche Zusammenarbeit mit dem LHO.

In der Einschätzung für den LHO betonte der 1. Vorsitzende Karl Reinhard Wissmüller, die Aktivitäten von UBER und anderen Vermittlungsplattformen könnten dem klassischen unternehmerbetriebenen ÖPNV in der Fläche beim Ringen um die sinkenden Fahrgastzahlen durchaus schaden. Aus Sicht des Verbands können solche Angebote nur als Ergänzung sinnvoll sein, sie dürften den klassischen ÖPNV aber nicht ersetzen.

Im Hinblick auf den hessischen Weg machte Wissmüller deutlich, der Wettbewerb habe gerade zu Beginn eine Vielzahl kleinerer Unternehmen aus dem Markt gedrängt. Heute sei der Markt je nach Region unterschiedlich. In einigen Teilen Hessens habe sich eine mittelständische Unternehmerschaft etablieren können, in anderen Teilen gebe es dagegen kaum noch private Unternehmen.

Auch sei der ursprünglich flächendeckende Wettbewerb nur bis zu den Stadtgrenzen gekommen, was den Gesamtmarkt verringert habe. Er betonte, Markt könne es nur mit einer Vielzahl von Marktteilnehmern geben und rief die Landesregierung dazu auf, unternehmerischem Know-how wieder stärkeres Gewicht zukommen zu lassen. Er sprach sich auch dafür aus, neben europaweiten Ausschreibungen auch eigenwirtschaftliche Verkehre oder KMU-Direktvergabe zu ermöglichen. Alle Instrumente zusammen könnten eine Angebotsvielfalt fördern.

Im internen Teil der Veranstaltung wurde Uwe Kraus erneut als einer der zwei Stellvertreter des ersten Vorsitzenden Karl Reinhard Wissmüller einstimmig für weitere drei Jahre gewählt.



LHO © Gerhard Sippel (Wallau), Vorsitzender Karl Reinhard Wissmüller, (Michelstadt), Uwe Kraus (Messel), LHO-Geschäftsführer Volker Tuchan

KURZ NOTIERT

Schulung digitaler Tachograf



Der sichere Umgang mit den neuen Regelungen und Geräten, die mit Einführung des digitalen Tachografen aufkommen sind, ist für Fahrer am Steuer eines Linien- oder Reisebusses Pflicht. Verantwortlich für die Schulung der Fahrkräfte sind die Unternehmen. Daraus ergibt sich momentan ein enormer Schulungsbedarf, dem durch die vielen erfolgreichen Kooperationsveranstaltungen von combus und SBS Fahrertraining Rechnung getragen wird. Veranstaltungsort ist das zentral in Baden-Württemberg gelegene WBO-Gebäude in Böblingen. Die combus kann, in Zusammenarbeit mit dem erfahrenen Trainer und Buchautor Olaf Horwarth, auch in Zukunft weitere Seminare zum Thema anbieten. Termine können über <http://www.busforum.de/seminare-fortbildung/seminare-terminkalender/> abgefragt werden. Selbstverständlich stehen die Mitarbeiterinnen der combus für Fragen und auch Terminwünsche gerne zur Verfügung.

Positive Wechselwirkung Fernbus und Bahn

Das BAG hat die „Gleitende Mittelfristprognose für den Personen- und Güterverkehr – Kurzfristprognose Winter 2015/2016 veröffentlicht. Wie schon mehrfach durch den Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer erwähnt und jetzt durch die Mittelfristprognose bestätigt, kann keine Abwanderung der Bahnnutzer zu den Fernbussen bestätigt werden. Vielmehr wird langfristig eine positive Wechselwirkung zwischen Fernbus und Bahn prognostiziert. Der Personenverkehr konnte im Jahr 2015 einen Anstieg verzeichnen. Hauptgrund hierfür sind die steigenden privaten Konsumausgaben und die nochmalig im Jahresdurchschnitt im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Kraftstoffpreise. Im Gelegenheitsverkehr ist eine leicht positive Entwicklung zu erkennen, die auch im Jahr 2016 zu erwarten ist.

IMPRESSUM

Herausgeber
Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer (bdo)
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Telefon 00 49 / (0) 30 / 2 40 89 -3 00
Telefax 00 49 / (0) 30 / 2 40 89 -4 00
Internet: www.bdo-online.de
E-Mail: info@bdo-online.de
V.i.S.d.P. Matthias Schröter
Redaktion Matthias Schröter